

ten Geldstücke, einfache und doppelte Thaler, Goldgulden und doppelte Dukaten, schlagen, die auf der einen Seite einen aus Wolken ragenden Arm das blanke Schwert in der Faust mit der Umschrift »Tout avec dieu«, auf der andern das Motto »Gottes Freundt der Pfaffen Feindt« mit der Umschrift »Christian. Hertz. zu Braunsch. u. Lunenb.« führen¹⁾; seine mit ihnen gelöhnten Soldaten sorgten dafür, daß bald in der Nähe und Ferne des Halberstädtischen Bischofs neue Münzen bekannt wurden.

Der Kurfürst Ferdinand von Köln konnte begreiflicher Weise diesem Treiben des Herzogs und seiner Schaaren im Paderbornischen nicht gleichgültig zusehen: er wandte sich vielmehr, um Hülfe bittend, an den Grafen von Anholt, der mit der bairischen Armee noch im Busecker Thale stand, aber kaum der Aufforderung bedurft hätte, um den Herzog abermals aufzusuchen. Bald kreuzten die Vorposten beider Heerhaufen ihre Waffen. Der braunschweigische Oberst Graf Styrum wurde aus Gesecke, Peckelsen, Bodentreich, Borgentryck und Warburg²⁾ meist, weil die Bewohner mit den Bairischen gemeinsame Sache machten, verdrängt, und verlor in einer Reihe für ihn unglücklicher Scharmützel nach und nach nicht weniger als 100 Reiter und gegen 900 Fußknechte. Soest widerstand gleich dem ersten Angriffe des kölnischen Obersten Wickenheim nicht; es übergaben die Bürger die Stadt gegen den Willen der Besatzung, die mit ihrem Obersten Carpenzan gefangen und zu schwe-

daneben und die Kriegsknechte scheinen auf Auszahlung der neuen Thaler zu warten; sie trägt die Unterschrift: »Hier ghemaect to Rijxdaelders wert de Krychsluy gheteldt.« Rehtmeyer II. S. 1262.

¹⁾ Übrigens hat man sich zu hüten, alle mit diesen Inschriften versehenen Münzen für von Christian geschlagene zu nehmen. Wenigstens behauptet Braun (Braunschweig-Lüneburgisches Münz- und Medaillen-Cabinet, S. 77. Vgl. Madai's vollständ. Thaler-Cabinet. I. S. 356. n. 1128. 1129.), daß 1671 dieser Stempel neu geschnitten und eine nicht unbedeutende Zahl Münzen mit ihm geschlagen sei.

²⁾ Die Gegend zwischen den Städten Warburg, der zweit bedeutendsten des Stifts Paderborn, und Borgentryck, ist die fruchtbarste im ganzen Stift, sie heißt die Warburger Börde; es wird in ihr das größte Westfälisch gesprochen.